
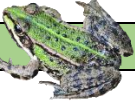

 Vögel	Fledermäuse 
<p>Allgemein:</p> <p>Brutvogelerfassung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5-10 Begehungen von März bis Juli (<u>artspezifische</u> Details siehe SÜDBECK et al. 2005) in der Morgendämmerung • Zählperioden: <ul style="list-style-type: none"> I: 16.-31. März II: 16.-30. April III: 1.-15. Mai IV: 16.-31. Mai V: 1.-15. Juni • 1-3 Nachtbegehungen für nacht- und dämmerungsaktive Arten (Eulen, Ziegenmelker, Waldschnepfe ggf. Einsatz von Klangattrappen) • Horstbaumsuche im Winter für Greifvögel • Höhlenbaumkartierung im Winter für Höhlenbrüter • Suche nach Bruthöhlen/Niströhren für Käuze <p>(in Rastgebieten zusätzlich auch Zug-/Rastvogelerfassung)</p> <p style="text-align: right;">SÜDBECK et al. (2005)</p>	<p>Allgemein:</p> <p>Erfassungsmethoden:</p> <p>Jagdhabitat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detektor-Transektkartierung: 7 Termine, Mai-September • Stationäre akustische Erfassung: 7 Phasen á 3 Tagen, Mai-September • Zählung an Gewässern: 2 Termine, Mitte Mai-Mitte August • Netzfang bei waldbewohnenden Arten: 1 Termin Mai bis Juni und 1 Termin Mitte Juni-August <p>Quartiere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quartiertelemetrie gebäude- und baumbewohnender Arten (Baumhöhlenkartierung): 2 Termine, Mai-August • detektorgestützte Quartiersuche gebäude-/baumbewohnender Arten: 5 Termine, Mai-Ende Juli <p style="text-align: right;">FÖA Landschaftsplanung GmbH (2017)</p>
 Amphibien	Reptilien 
<p>Allgemein:</p> <p>Erfassungsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3-5 Begehungen innerhalb des artspezifisch geeigneten Aktivitätszeitraums • Nächtliches Verhören • Tagesbegehungen mit Sichtbeobachtungen (Individuen, Laich) • Ausbringen von Fallen (Molche) • Aufstellen von Fangzäunen • Ableiten potentieller Wanderbeziehungen/Landlebensräume <p>Artspezifisch:</p> <p>Kreuzkröte (<i>Bufo calamita</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Begehungen an den Gewässern • April bis Juli für Adulte • An Tagen, denen warme Nächte mit Niederschlag (möglichst nach einer längeren Trocken- oder Kälteperiode) vorausgingen • Zählung von Laichschnüren tagsüber • Ruferzählung nachts <p>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Begehungen an den Gewässern in der Zeit von Mitte April bis Anfang Juli • Nachweis durch Reusen-/Flaschen-/Eimerfallen, Sichtbeobachtungen, Käschern <p style="text-align: right;">SCHMIDT et al. (2006)</p>	<p>Allgemein:</p> <p>Erfassungsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichtbeobachtungen: Gezielte Absuche von geeigneten Strukturen, langsames und ruhiges Abgehen entlang von geeigneten Strukturen • Evtl. Ausbringen künstlicher Verstecke (Schlangenbleche) <p>Wetterbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sonnig warme Frühjahrs- oder Spätsommertage, im Sommer eher an Tagen mit bedecktem, warmen Wetter unter Meidung der Mittagshitze • kein Niederschlag, 22-30°C <p>Artspezifisch:</p> <p>Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Begehungen • Mai und Juni für Adulte und Subadulte, August/Oktobre für Juvenile und Schlüpflinge <p>Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Begehungen • April bis September <p style="text-align: right;">BLANKE & PODLOUKY (2009), SCHMIDT & GRODDECK (2006)</p>

Hinweis:

Bei den aufgeführten Erfassungsmethoden handelt es sich um eine Auswahl gängiger Methoden, die als Orientierungshilfe dienen sollen, um beurteilen zu können, ob Vorhabenträger Kartierungen aus naturschutzfachlicher Sicht in einem ausreichenden Maß durchgeführt haben. Rechtliche Grundlagen für die Wahl und den Umfang von Erfassungsmethoden gibt es nicht. Jedoch gibt es fachlich fundierte Methodenstandards, die i.d.R. bei Kartierungen zur Anwendung kommen. Bei der Beurteilung von Verfahrensunterlagen kann auf diese Methodenstandards zurückgegriffen werden und dementsprechend können Forderungen in einer Stellungnahme formuliert werden.

Ausführlichere Beschreibungen der oben genannten Methoden können den folgenden Literaturquellen entnommen werden.

Literatur

- BLANKE, I. & PODLOUCKY, R. (2009): Reptilien als Indikatoren in der Landschaftspflege: Erfassungsmethoden und Erkenntnisse aus Niedersachsen, S. 351. In: HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B. & WEDDELING, K. (Hrsg.): Methoden der Feldherpetologie. Laurenti-Verlag: Bielefeld.
- FÖA Landschaftsplanung GmbH (2017): Leitfaden „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in Nordrhein-Westfalen - Bestandserfassung und Monitoring -“, Forschungsprojekt des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) Nordrhein-Westfalen, Az.: III-4-615.17.03.13, Schlussbericht.
- SCHMIDT, P. & GRODDECK, J. (2006): Kriechtiere (Reptilia), S. 269–285. In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 2.
- SCHMIDT, P., GRODDECK, J. & HACHTEL, M. (2006): Lurche (Amphibia), S. 238–268. In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 2.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbands Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA).